

**Schulverband  
Schwarzenbek Nordost**

**Jahresabschluss  
für das Haushaltsjahr  
2013**

**- Lagebericht -**

# Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Bezeichnung	Seite
1	Allgemeines	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	3
2.1	Ausgangssituation	3
2.2	Haushaltsverlauf 2013	3
2.3	Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	4
2.3.1	Vermögenslage	4
2.3.2	Schuldenlage	5
2.3.3	Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage	6
2.3.4	Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)	8
2.3.5	Entwicklung der Ergebnisrücklage	11
2.3.6	Finanzlage	11
3	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten	12
4	Wesentliche organisatorische Veränderungen	12
5	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen	12
6	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	12
7	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes	13

## 1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95 m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 GemHVO-Doppik). Anhang und Lagebericht sind vom Schulverbandsvorsteher zu unterzeichnen.

Der Lagebericht ist lt. § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

## 2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

### 2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2012 die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen. Am 1. August 2013 wurde die I. Nachtragshaushaltssatzung sowie der dazugehörige Nachtragshaushaltsplan erlassen.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)
Haushalt	1.354.100 EUR	1.354.100 EUR	0 EUR
I. Nachtrag	1.345.800 EUR	1.345.800 EUR	0 EUR

Darüber hinaus wurden Haushaltsermächtigungen in Höhe von 159.252,65 EUR in das Haushaltsjahr 2013 übertragen, so dass der Gesamtbetrag der Aufwendungen 1.505.052,65 EUR beträgt.

Die Ein- und Auszahlungen wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
Haushalt	1.296.500 EUR	1.156.300 EUR	205.800 EUR	229.200 EUR
I. Nachtrag	1.288.200 EUR	1.148.000 EUR	205.800 EUR	597.400 EUR

Die Minderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt im Rahmen des I. Nachtrages laut Finanzplan in Summe somit 251.400 EUR. Darüber hinaus stehen auch im Finanzplan übertragene Auszahlungsermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 159.252,65 EUR zur Verfügung.

### 2.2 Haushaltsverlauf 2013

Das Haushaltsjahr 2013 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Zu erwähnen ist jedoch, dass die Ergebnisrechnung – erstmalig seit Einführung der doppischen Buchführung – mit einem Jahresfehlbetrag schließt; der Jahresfehlbetrag beträgt 26.550,40 EUR. Planmäßig war der Haushalt in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen. Zu

berücksichtigen sind in diesem Zusammenhang jedoch die übertragenen Ermächtigungen, die nicht das Planergebnis beeinflussen, aber – sofern sie in Anspruch genommen werden – Aufwand in der Ergebnisrechnung darstellen. Unter Hinzurechnung der übertragenen Ermächtigungen lässt sich feststellen, dass dennoch 125.205,51 EUR „eingespart“ wurden. Die übertragenen Ermächtigungen wurden bereits im Vorjahr durch die Erhebung der Schulverbandsumlage gedeckt; eine Nachberechnung erfolgt somit nicht.

Im Haushaltsjahr 2013 konnten Mehrerträge in Höhe von 30.523,71 EUR erzielt werden. Unter Hinzurechnung der übertragenen Ermächtigungen ergeben sich insgesamt Minderaufwendungen von 94.681,80 EUR, so dass sich der Ansatz-/IST-Vergleich wie folgt zusammensetzt:

Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2013:	-157.755,91 EUR
IST-Ergebnis des Haushaltsjahres 2013:	-26.550,40 EUR
Vergleich Ansatz/IST:	+ 125.205,51 EUR

Im Bereich der Aufwendungen war es notwendig, Haushaltsermächtigungen in Höhe von 42.414,00 EUR in das Haushaltsjahr 2014 gemäß § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik zu übertragen, da die entsprechenden Maßnahmen im Verlauf des Haushaltsjahres 2013 nicht abgeschlossen werden konnten. Das um diese Summe bereinigte Jahresergebnis beträgt -68.964,40 EUR und befindet sich weiterhin im Rahmen des fortgeschriebenen Ansatzes.

## 2.3 Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist – trotz des negativen Jahresergebnisses – positiv zu bewerten. In den letzten Jahren wurden keine Fehlbeträge erwirtschaftet. Überschüsse wurden der Allgemeinen- bzw. der Ergebnismittel zugewandt. Zur Deckung des Jahresfehlbetrages kann die Ergebnismittel in Anspruch genommen werden. Die Ergebnismittel weist einen Bestand von 500.070,23 EUR aus; nach Entnahme des Fehlbetrages beträgt die Ergebnismittel 473.519,83 EUR (die buchungsmäßige Abwicklung erfolgt im Verlauf des Haushaltsjahres 2014).

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2013.

### 2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2013 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2012		IST 31.12.2013		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.582.707,36		7.351.859,75		-230.847,61
- Sonderposten *1)	3.205.274,68		3.144.997,47		-60.277,21
= <b>Geminderte Anlagewerte</b>	<b>4.377.432,68</b>	<b>78,6</b>	<b>4.206.862,28</b>	<b>86,1</b>	<b>-170.570,40</b>
Forderungen	43.848,37		15.678,20		-28.170,17
+ Liquide Mittel *2)	1.134.412,20		660.650,75		-473.761,45
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	12.551,60		1.273,99		-11.277,61
= <b>Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.190.812,17</b>	<b>21,4</b>	<b>677.602,94</b>	<b>13,9</b>	<b>-513.209,23</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.568.244,85</b>	<b>100,0</b>	<b>4.884.465,22</b>	<b>100,0</b>	<b>-683.779,63</b>

Kapitalstruktur	IST 31.12.2012		IST 31.12.2013		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	1.754.999,46		2.000.280,92		245.281,46
+ Sonderrücklage	0		0		0
+ Ergebnismrücklage	438.749,87		500.070,23		61.320,36
- Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0		0		0
+ Jahresüberschuss	306.601,82		0		-306.601,82
- Jahresfehlbetrag	0		26.550,40		26.550,40
<b>= Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>2.500.351,15</b>	<b>44,9</b>	<b>2.473.800,75</b>	<b>50,6</b>	<b>-26.550,40</b>
Rückstellungen	0		0		0
+ Bankverbindlichkeiten *2)	2.907.838,81		2.358.028,47		-549.810,34
+ Leistungsverbindlichkeiten	17.534,55		20,17		-17.514,38
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	142.520,34		52.615,83		-89.904,51
<b>= Fremdkapital</b>	<b>3.067.893,70</b>	<b>55,1</b>	<b>2.410.664,47</b>	<b>49,4</b>	<b>-657.229,23</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.568.244,85</b>	<b>100,0</b>	<b>4.884.465,22</b>	<b>100,0</b>	<b>-683.779,63</b>

### Erläuterungen:

#### \*1) Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

#### \*2) Liquide Mittel / Bankverbindlichkeiten

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich im Vorjahresvergleich um 473.761,45 EUR reduziert; die Verringerung der Bankverbindlichkeiten beträgt in Summe 549.810,34 EUR. Sowohl die Verringerung der liquiden Mittel als auch die Verringerung der Bankverbindlichkeiten sind auf die außerordentliche Tilgung eines Kredites für Investitionen zurückzuführen.

### 2.3.2 Schuldenlage

#### A) Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2013	IST 2013	Restkredit- ermächtigung
Kreditaufnahme	0 EUR	0 EUR	0 EUR

Die Aufnahme eines Kredites für Investitionen war im Haushaltsjahre 2013 nicht vorgesehen.

## B) Entwicklung der Verbindlichkeiten

	IST 2012 - EUR -	IST 2013 - EUR -
Schuldenstand per 01.01. d.J.	3.089.526,32	2.907.838,81
Kreditaufnahme	0	0
Sonstige Zugänge	0	0
Tilgung	181.687,51	549.810,34
Sonstige Abgänge	0	0
<b>Schuldenstand per 31.12. d.J.</b>	<b>2.907.838,81</b>	<b>2.358.028,47</b>

Kassenkredite wurden weder zum Bilanzstichtag per 31.12.2013 noch unterjährig in Anspruch genommen.

### 2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz per 31.12.2013 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

#### A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2013	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	28,50%	30,81%	+ 2,31 PP
Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	65,03%	69,98%	+ 4,95 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	25,00%	25,00%	unverändert

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2012 und der entsprechenden Verwendung des Jahresüberschusses im Haushaltsjahr 2013 beträgt die Ergebnisrücklagenquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2013 25,00 %; somit ist die maximale Ausstattung der Ergebnisrücklage erreicht.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnisrücklagenquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2013 weiterhin positiv beurteilt werden.

## B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2013	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	86,43%	91,56%	+ 5,13 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	32,97%	33,65%	+ 0,68 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	113,59%	108,50%	- 5,09 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	13,43%	8,42%	- 5,01 PP
Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	712,92%	1.279,25%	+ 566,33 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	740,48%	1.309,60%	+ 569,12 PP

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig im Schulverband gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Die Anlagenintensität ist um 5,13 Prozentpunkte gestiegen, das bedeutet, dass mehr Gesamtvermögen langfristig als Anlagevermögen gebunden ist.

Auch wenn sich das Eigenkapital geringfügig mindert, steigt der Anlagendeckungsgrad 1 weiterhin an, da die Summe der Aktivierungen die Summe der Abschreibungen nicht übersteigt. Im Gegenzug zum Anlagendeckungsgrad 1 verringert sich der Anlagendeckungsgrad 2, da hier auch das Fremdkapital mit einbezogen wird und dieses sich – bedingt durch die außerordentliche Tilgung eines Investitionskredites – erheblich verringert hat.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) sowie das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, d. h. das Umlaufvermögen verweilt im Vorjahresvergleich kürzer im Verband.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Vorjahresvergleich erheblich gesunken; auch haben die liquiden Mittel abgenommen. Durch die Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten erfährt die Liquidität 1. Grades dennoch eine nicht unerhebliche Verbesserung. Die Liquidität 1. Grades sagt aus, dass die liquiden Mittel vollumfänglich ausreichen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Da die Kennziffer über 100 % liegt, würde nach Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten noch ein Liquiditätsüberschuss bestehen.

Die Liquidität 2./3. Grades erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr; auch dies ist bedingt durch die erhebliche Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquidität 2./3. Grades sagt aus, dass das Umlaufvermögen (Liquide Mittel zzgl. Forderungen) ausreicht, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Kennziffer sollte mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Der Schulverband war im Haushaltsjahr 2013 jederzeit in der Lage, seine Verbindlichkeiten zu bedienen; die Liquidität war damit zu jeder Zeit gegeben. Die Ausstattung des Schulverbandes mit liquiden Mitteln ist weiterhin positiv zu beurteilen.

### C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2012	31.12.2013	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	34,96%	30,01%	- 4,95 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	1,81%	0,64%	- 1,17 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	122,66%	97,41%	- 25,25 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,95 Prozentpunkte gesunken. Die Verringerung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die Tilgung von Krediten.

Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist um 1,17 Prozentpunkte gesunken; dies ist zurückzuführen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten.

Der Statische Verschuldungsgrad ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gibt. Ein Wert von über 100 % sagt aus, dass sämtliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital) die Summe des Eigenkapitals übersteigen. Der Wert ist im Vorjahresvergleich um 25,25 Prozentpunkte u.a. durch die Tilgung von Krediten für Investitionen gesunken, d. h. dass die Summe des Eigenkapitals zur Summe der Verbindlichkeiten zugenommen hat. Der Wert von 97,41 % ist positiv zu beurteilen; bei Unternehmen in Deutschland beträgt der Statische Verschuldungsgrad durchschnittlich 400 % (Quelle: HaushaltsSteuerung.de)

### 2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2012:

Bezeichnung	Plan 2013 EUR	IST 2013 EUR	Abweichung 2013 *) EUR	IST 2012 EUR	IST-Vergleich 2012/2013 *) EUR
<b>ERTRÄGE</b>					
Erträge aus Umlagen	1.084.900,00	1.084.900,00	0,00	1.213.700,00	-128.800,00
Zuwendungen	114.600,00	119.920,48	5.320,48	105.891,89	14.028,59
Benutzungsgebühren u.ä.	79.700,00	90.281,25	10.581,25	83.632,80	6.648,45
Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.200,00	38.224,66	4.024,66	28.047,48	10.177,18
Sonstige Erträge	28.400,00	45.744,79	17.344,79	33.578,11	12.166,68
Finanzerträge	4.000,00	8.907,19	4.907,19	6.198,54	2.708,65
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.345.800,00</b>	<b>1.387.978,37</b>	<b>42.178,37</b>	<b>1.471.048,82</b>	<b>-83.070,45</b>



<b>AUFWENDUNGEN</b>					
Personal- aufwendungen	299.100,00	265.404,89	-33.695,11	269.009,83	-3.604,94
Sach- und Dienst- leistungen	505.200,00	563.633,76	58.433,76	346.716,70	216.917,06
Abschreibungen	197.800,00	192.647,92	-5.152,08	192.552,56	95,36
Zinsaufwendungen	99.200,00	99.124,88	-75,12	114.293,68	-15.168,80
Sonstige Aufwendungen	244.500,00	293.717,32	49.217,32	241.874,23	51.843,09
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.345.800,00</b>	<b>1.414.528,77</b>	<b>68.728,77</b>	<b>1.164.447,00</b>	<b>250.081,77</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0,00</b>	<b>-26.550,40</b>	<b>-26.550,40</b>	<b>306.601,82</b>	<b>-333.152,22</b>

\*) mehr (+) / weniger (-)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, setzt sich das negative Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) aus Mehrerträgen in Höhe von 42.178,37 EUR sowie Mehraufwendungen in Höhe von 68.728,77 EUR zusammen.

Um eine Vergleichbarkeit zur ursprünglichen Haushaltsplanung zu ermöglichen, sind in obiger Aufstellung nicht die fortgeschriebenen Planansätze (überplan- und außerplanmäßige Aufwendungen), die Zweckbindungen sowie die übertragenen Ermächtigungen aus Vorjahren berücksichtigt. Die Aufstellung stellt lediglich auf die „regulären“ Haushaltsplanansätze ab.

Die Mehr-/Mindererträge bzw. Mehr-/Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

**Wesentliche Mehr-/Mindererträge  $\geq$  5 TEUR (Plan-IST-Abweichungen 2013):**

Erträge aus Kostenerstattungen, -umlagen (Schulkostenbeiträge)	+	5.870,91 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (Kursgebühren)	+	6.675,25 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Land	+	6.964,38 EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (Cafeteria)	+	9.048,00 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>+</b>	<b>28.558,54 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	+	13.619,83 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>+</b>	<b>42.178,37 EUR</b>

**Wesentliche Mehr-/Minderaufwendungen  $\geq$  5 TEUR (Plan-IST-Abweichungen 2013):**

Kosten der Schülerbeförderung	-	12.900,00 EUR
Unterhaltung der Grundstücke u. baulichen Anlagen (Cafeteria)	-	15.699,49 EUR
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	-	17.716,86 EUR
Personalaufwendungen	-	18.440,76 EUR
Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	-	24.152,96 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	-	5.000,00 EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	-	5.165,56 EUR
Geschäftsaufwendungen	-	6.837,54 EUR
Unterhaltung der Grundstücke u. baulichen Anlagen (Sporthalle)	+	14.731,24 EUR
Schulkostenbeiträge an Dritte	+	24.912,06 EUR
Wertveränderungen bei beweglichen Sachanlagen	+	51.741,13 EUR
Unterhaltung der Grundstücke u. baulichen Anlagen (Verbandsschule)	+	111.008,41 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>+</b>	<b>96.479,67 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	-	27.750,90 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>+</b>	<b>68.728,77 EUR</b>

## Über- und außerplanmäßige Aufwendungen gemäß § 95 d GO

### **21301 – Verbandsschule Nordost**

21301.52110000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.810,88 EUR
21301.52411000	Bewirtschaftung der Grundstücke – Strom –	3.500,00 EUR
21301.52422500	Bewirtschaftung der Grundstücke – NSWG –	370,16 EUR
21301.52422600	Bewirtschaftung der Grundstücke – Straßenreinigung –	237,85 EUR
21301.54370000	Sachverständigen-, Gerichts u. ä. Kosten	519,23 EUR
21301.54520000	Erst. von Aufw. von Dritten (Schulkostenbeiträge)	24.912,06 EUR
21301.54711000	Wertveränderungen bei beweglichen Sachanlagen	51.741,13 EUR
21301.54730100	AfA auf ö.-r. Forderungen	448,08 EUR
21301.54730200	AfA auf privatrechtl. Forderungen	121,21 EUR
21301.57111000	AfA auf immaterielle Vermögensgegenstände	73,91 EUR
21301.58990000	Anlagenverm. - zahlungsneutrales Verrechnungskonto	5,00 EUR

### **21302 – Sporthalle Verbandsschule Nordost**

21302.52110000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	14.036,86 EUR
21302.52210000	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	194,63 EUR
21302.52411100	Bewirtschaftung der Grundstücke – Gas / Fernw. –	3.189,80 EUR
21302.52422200	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abwasser –	4,00 EUR
21302.52422300	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abfallgebühren –	150,49 EUR
21302.52422500	Bewirtschaftung der Grundstücke – NSWG –	180,99 EUR
21302.54711000	Wertveränderungen bei beweglichen Sachanlagen	5,00 EUR
21302.57112000	AfA auf Sachanlagen	22,85 EUR

### **21304 – Cafeteria Nordost**

21304.52422200	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abwasser –	327,66 EUR
21304.52422300	Bewirtschaftung der Grundstücke – Abfallgebühren –	56,97 EUR
21304.52422500	Bewirtschaftung der Grundstücke – NSWG –	5,94 EUR
21304.52710000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.568,98 EUR
21304.54711000	Wertveränderungen bei beweglichen Sachanlagen	221,96 EUR
21304.54730200	AfA auf privatrechtl. Forderungen	77,60 EUR

### **24101 – Schülerbeförderung**

24101.54520000	Erst. von Aufw. von Dritten aus lfd. Verw.tätigkeit	304,86 EUR
----------------	---	------------

### **24301 – Feste Grundschulzeit**

24301.54730100	AfA auf ö.-r. Forderungen	1.618,00 EUR
----------------	---------------------------	--------------

---

<b>Mithin insgesamt</b>	<b>105.706,10 EUR</b>
-------------------------	-----------------------

---

## Über- und außerplanmäßige Auszahlungen gemäß § 95 d GO

### **21301 – Verbandsschule Nordost**

21301.01000000 S [78350000]	Immaterielle Vermögensgegenstände	783,97 EUR
21301.07000000 S [78310000]	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	350,00 EUR
21301.07910000 S [78320000]	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge (Sammelposten)	813,69 EUR

### **21302 – Sporthalle Verbandsschule Nordost**

21302.08000000 S [78310000]	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.572,70 EUR
--------------------------------	------------------------------------	--------------

---

<b>Mithin insgesamt</b>	<b>4.520,36 EUR</b>
-------------------------	---------------------

---

Im Haushaltsjahr 2013 sind insgesamt bei 27 Produktsachkonten über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen in einer Gesamthöhe von 105.706,10 EUR eingetreten. Bei 4 Produktsachkonten erfolgten über- bzw. außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von insgesamt 4.520,36 EUR. Die Deckung war in jedem Einzelfall gewährleistet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.550,40 EUR schließt. Gemäß § 26 Abs. 3 GemHVO-Doppik sollen Jahresfehlbeträge durch Umbuchung aus Mitteln der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulverbandsversammlung.

Die buchungsmäßige Abwicklung der Entscheidung über die Verwendung des Jahresfehlbetrages (Ausgleich aus Mitteln der Ergebnismrücklage oder alternativ die Umbuchung als vorgetragenen Jahresfehlbetrag) wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2014, umgesetzt.

### 2.3.5 Entwicklung der Ergebnismrücklage

	2011	2012	2013
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	372.677,13	410.053,85	438.749,87
Zunahme	37.376,72	28.696,02	61.320,36
Abnahme	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis 31.12.	410.053,85	438.749,87	500.070,23
<i>Bemerkung</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2010 mit 37.376,72 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2011 mit 28.696,02 EUR</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2012 mit 61.320,36 EUR.</i>

Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem negativen Jahresergebnis. Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Haushaltsjahre 2014 bis 2017 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt vor. Es stehen in der Ergebnismrücklage genügend Mittel zur Deckung des Jahresfehlbetrages 2013 (26.550,40 EUR) zur Verfügung. Sollte die Ergebnismrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages herangezogen werden, beträgt ihr Bestand zum Schluss des Haushaltsjahrs 473.519,83 EUR.

### 2.3.6 Finanzlage

	IST 2012 EUR	IST 2013 EUR
<b>A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Einzahlung aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 a der Finanzrechnung</i>	4.619.694,64	2.749.409,05
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 b der Finanzrechnung</i>	-4.104.005,70	-2.661.202,54
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	0,00	0,00
Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00
	<b>515.688,94</b>	<b>88.206,51</b>

	IST 2012 EUR	IST 2013 EUR
<b>B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	422.895,89	0,00
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00	1.610,78
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	-10.571,19	-13.768,40

Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	<b>412.324,70</b>	<b>-12.157,62</b>

	<b>IST 2012 EUR</b>	<b>IST 2013 EUR</b>
<b>C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-181.687,51	-549.810,34
	<b>-181.687,51</b>	<b>-549.810,34</b>

	<b>IST 2012 EUR</b>	<b>IST 2013 EUR</b>
<b>D) Bestand an Finanzmitteln</b>		
Veränderung des Finanzmittelbestandes <i>(Summe A bis C)</i>	746.326,13	-473.761,45
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	388.086,07	1.134.412,20
<b>Bestand am 31.12. d.J.</b>	<b>1.134.412,20</b>	<b>660.650,75</b>

Der Bestand an Finanzmitteln verringert sich im Vorjahresvergleich um 473.761,45 EUR.

Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist weiterhin positiv zu bewerten.

### **3 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten**

Im Haushaltsjahr 2013 wurden wesentliche Baumaßnahmen und andere erhebliche Investitionen nicht vorgenommen. Hinweise auf drohende Verpflichtungen oder Lasten liegen nicht vor.

### **4 Wesentliche organisatorische Veränderungen**

Organisatorische Veränderungen in wesentlicher Form wurden im Verlauf des Haushaltsjahres 2013 nicht vorgenommen.

### **5 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen**

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Anzahl der Stellen	7,06	7,06	± 0,00

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt im Haushaltsjahr 2013 unverändert 7,06 Stellen.

Im Haushaltsjahr 2013 traten zwei Tarifierhöhungen in Kraft; zum 1. Januar 2013 und zum 1. August 2013 betragen die tariflichen Erhöhungen jeweils 1,40 %. Es war dennoch möglich, die Personalaufwendungen im Vorjahresvergleich um 3.604,94 EUR zu reduzieren. Tarifierhöhungen in Folgejahren werden aus derzeitiger Sicht zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen führen.

### **6 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2013 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2013 betreffen.

## 7 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, 28. März 2014

Schulverband Schwarzenbek Nordost  
- Der Schulverbandsvorsteher -

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'FR Ruppert', written in a cursive style.

Frank Ruppert  
Schulverbandsvorsteher